



MARIA RAST

WOCHEN INFO

Sonntag 20.2.11 – 27.2.11

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	20.2.	9.00	Messe Sammlung: Osteuropahilfe der Caritas
		10.30	Messe in Scheiblingstein Sammlung: Osteuropahilfe der Caritas
Mo	21.2.		
Di	22.2.	15.30	EKO – Vorbereitung
		17.00	Jungschar
		17.00	Seelenmesse: Fr. Maria Senninger
		18.30	Legio Mariä
		19.00	Vortrag: Fr. Susanne Schuster (Gruppenraum) „Beten Sie zu Gott, Sie wird Ihnen helfen“
Mi	23.2.	9.00	Müiterrunde
Do	24.2.		
Fr	25.2.		
Sa	26.2.	18.00	Rosenkranz
So	27.2.	9.00	Messe anschl. Faschingsfeier der Minis
		10.30	Messe in Scheiblingstein

1. Lesg: Lev 19, 1-2,17-18

2. Lesg: 1 Kor 3, 16 - 23

Evang: Mt 5, 38 - 48

Imitatio Dei

Es ist wahrscheinlich nur wenigen Menschen bewusst, dass am Beginn der technischen Revolution, im Anbruch der Neuzeit, die Sehnsucht stand, Gottes Wirken, seine schöpferischen Werke verstehen und dann auch nachahmen zu können. Der Schöpfer wurde für empirische Wissenschaften, aber auch für Künstler zum Lehrmeister und Vorbild des eigenen Schaffens.

In unserer Zeit, die wir uns nun mit den Auswüchsen des Machbarkeitswahns der Menschheit in vielfältiger Weise auseinander zu setzen haben, wird der Ruf lauter, dass wir uns darauf besinnen sollten, was wir können wollen, anstelle ungezügelt dem Noch-mehr-Können-wollen zu frönen. Damit - sollte der Ruf nicht ungehört verhallen - stehen wir an einer Wende unserer Imitatio Dei, die uns in biblische Gefilde (zurück) führt: wir sollen heilig sein, weil Gott heilig ist, wir sollen vollkommen sein wie unser Vater in den Himmeln.

Man muss sich diese Worte des Heiligkeitsgesetzes und deren jesuanische Auslegung auf der Zunge zergehen lassen. Zu welcher Größe der Mensch von Gott her berufen ist, mutet in unserer Zeit, da wir uns geprägt durch die Evolutionstheorie vermutlich intensiver als das biblische Israel als Geschöpfe unter Geschöpfen wahrnehmen, an, als würde der Mensch sich überheben. Während der Psalmist sagen kann, dass der HERR den Menschen „nur wenig geringer gemacht hat als Gott“ (Ps 8,5), würden wohl viele unserer Mitmenschen sagen, dass der Mensch nur wenig unterschieden ist von den anderen Geschöpfen. Wir haben unseren Blick auf die Größe unserer Berufung verloren und messen uns stattdessen an den Fähigkeiten der Tiere. Wir haben uns mit Geringerem zufrieden gegeben als vollkommen zu sein, wie unser himmlischer Vater vollkommen ist. Uns auf diese Imitatio Dei wieder zu besinnen, dazu rufen uns die heutigen Lesungen auf. Im Mittelpunkt steht die Liebe Gottes, die wir in der Erfüllung des Gebotes der Nächstenliebe nachahmen. Nicht „alles zu können“ ist der Gipfel der Vollkommenheit, sondern heilig zu sein. Diese Heiligkeit ereignet sich in unserem Lieben. Das ist Imitatio Dei, zu der wir berufen sind. Beispiele, was das bedeutet, gibt uns der matthäische Jesus in der Bergpredigt. Aber auch Paulus hebt darauf ab, wenn er die Korinther - und uns - daran erinnert, dass wir der Tempel des Geistes des lebendigen Gottes sind - der Liebe ist (vgl. 1 Joh 4,8).



Kurt Russwurm – „coole“ 85! Es war nicht zu glauben: Als Pater Froschauer bei der letzten Sonntagsmesse ankündigte „Wir haben heute ein Geburtstagskind unter uns, das gerade 85 ist“ und Herrn Russwurm unter dem Applaus der Messebesucher und dem spontanen Lied „viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen“ die Hand schüttelte. Dass wir die aktive Präsenz von Herrn Russwurm in unserer Gemeinschaft noch lange erleben, ist unser aller Wunsch!

Dienstag, 22.2., 19:00 Uhr, Gruppenraum
„Beten Sie zu Gott. Sie wird Ihnen helfen!“

Ein ungewöhnlicher Titel für einen ungewöhnlichen Vortrag – aber vielleicht ist es hilfreich, eingefahrene Gleise und Vorstellungen einmal zu verlassen und zu versuchen, sich dem Wesen Gottes aus einer neuen Position zu nähern. Die Mütterrunde freut sich über interessierte ZuhörerInnen.

Ankündigungen **Sonntag 3.4. – Fastensuppenessen**

Der lange Fasching sprintet seinem Ende zu: 9. März ist Aschermittwoch.

Gemeinsam etwas Gutes tun, das können wir schon ganz gut.

Wenn Sie bitte den Sonntag, 3. April, als Termin für das Fastensuppen-Essen vormerken. Die häusliche Küche kann kalt bleiben: Denn im „Restaurant Pfarrsaal“ wird es gegen Mittag gute hausgemachte Suppen verschiedenster Geschmacksrichtungen geben.



Der Erlös wird gespendet.